



Sachbearbeitung FAM - Familie, Kinder und Jugendliche

Datum 10.01.2012

Geschäftszeichen FAM-HS

Beschlussorgan Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 01.02.2012 TOP

Behandlung öffentlich

GD 033/12

---

Betreff: Früher Kinderschutz in der Reichsstadt Ulm, Vortrag von Prof. Dr. Heiner Fangerau, Institut für Geschichte der Theorie und Ethik der Medizin, Universität Ulm

Anlagen:

**Antrag:**

Den Bericht über das 'Funden- und Waisenhaus' der Reichsstadt Ulm zur Kenntnis zu nehmen.

Helmut Hartmann-Schmid

---

Genehmigt:

BM 2,C 2,R 2

---

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

## **Sachdarstellung:**

Das sog. „Funden- und Waisenhaus“ der Reichsstadt Ulm ist eine nahezu vergessene Institution. Während die Geschichte anderer Waisenhäuser der Region in den vergangenen Jahrzehnten eine mehr oder minder intensive historische Aufarbeitung erfuhr, ist über Ulm – abgesehen von einem Aufsatz aus dem frühen 20. Jahrhundert (Kurz 1929) und einigen kurzen Beschreibungen in stadtgeschichtlichen Werken, z.B. zum Heilig-Geist-Spital – bislang wenig veröffentlicht worden.

Das Funden- und Waisenhaus diente als Auffangstätte für Kinder ohne soziales Netz, also Findelkinder bzw. verlassene Kinder, aber auch Waisen, deren Versorgung nicht von anderen Familienmitgliedern geleistet werden konnte. Neben diesen ganz elternlosen Kindern wurden jedoch sowohl Halbweisen aufgenommen, deren Erziehung als zu große finanzielle und soziale Belastung für das verbliebene Elternteil angesehen wurde, als auch Kinder, deren Eltern sich wegen außergewöhnlicher Notsituationen oder Belastungen nicht um sie kümmern konnten oder wollten.

Im Vortrag wird der Geschichte dieser besonderen Institution in der Frühen Neuzeit bis zu ihrer Schließung im Jahr 1812 nachgegangen, wobei Schwerpunkte auf die Aufgaben und Organisation, die Finanzierung und die Rolle des Fundenhauses als medizinischer Dienstleister gelegt werden. Kontinuitäten und Diskontinuitäten sowie Vergleichs- und Referenzpunkte zu heutigen Problemen im institutionalisierten Kinderschutz werden aufgezeigt.